

Gemeinderat Murten

Generalratssitzung vom 9. Dezember 2009

Botschaft des Gemeinderates betreffend

- **Weiterführung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Museum Murten für drei Jahre unter Gewährung eines jährlichen Betriebskredites von Fr. 155'000.- (Rahmenkredit von Fr. 465'000.-)**
- **Gewährung eines (Zusatz-)Kredites für die Inventarisierung der kulturhistorischen Sammlung in der Höhe von Fr. 80'000.-**

I. Museumsbetrieb

1. Ausgangslage

Am 12. Juni 2002 stimmte der Generalrat der Gründung einer Stiftung für den Betrieb des Museums Murten zu; für die Jahre 2003 bis 2005 wurden jährliche Betriebsbeiträge von Fr. 150'000.- genehmigt. Mit Beschluss vom 13. Dezember 2006 stimmte der Generalrat einer Weiterführung der mit Blick auf die in Angriff genommene Neuausrichtung des Museums modifizierten Leistungsvereinbarung für die Jahre 2007 bis 2009 zu. Der Betriebsbeitrag wurde teuerungsbedingt auf jährlich Fr. 155'000.- festgesetzt.

2. Entwicklung

Für die Neuausrichtung des Museums gewährte der Generalrat am 7. Dezember 2005 einen Kredit von Fr. 490'000.- (vom Stiftungsrat beantragte Kredithöhe: Fr. 1,2 Mio). Mit diesem Betrag sowie mit finanzieller Unterstützung Dritter wurden eine neue Dauerausstellung und eine audiovisuelle Darstellung der Schlacht bei Murten eingerichtet. Im Begleitangebot des Museums figurierten anfänglich eine und in den Jahren 2008 und 2009 zwei Wechselausstellungen zu speziellen Themen sowie Führungen, ausstellungsbegleitende Vortragsreihen, Workshops für Schulen und mit Museumsbesichtigungen verbundene Privatveranstaltungen.

Das Museumsangebot wird von Besucherinnen und Besuchern allgemein positiv beurteilt. Die Besucherzahlen konnten im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 11,2% auf 3'362 Personen gesteigert werden und dürften im laufenden Jahr die Marke von 4'000 Besuchern erreichen, was einer Verbesserung um rund 25% entspricht. Stiftungsrat und Museumsleitung sind bestrebt, die Besucherzahlen durch geeignete Massnahmen weiter zu steigern.

3. Perspektiven

Im Zuge der Verhandlungen über eine Weiterführung der Leistungsvereinbarung wurde vereinbart, dass der Fokus der Aktivitäten von Stiftungsrat und Museumsleitung auf ein interessantes und vielfältiges Ausstellungsangebot sowie die Organisation von Begleitanlässen auszurichten sei. Auf ergänzende Aktivitäten (wissenschaftliche Arbeiten, Förderung von Kulturschaffenden der Region, Zusammenarbeit mit Bildungsinstituten, Durchführung fachspezifischer Kurse) wird angesichts der noch nicht vollständig abgeschlossenen Neuausrichtung des Museums sowie dafür fehlender Ressourcen vorläufig verzichtet. Es soll unter Verwendung hierfür getätigter Rückstellungen vorerst namentlich die Dauerausstellung thematisch ergänzt und abgeschlossen werden (Epochen Kelten und Römer), was bislang infolge Belegung von Gebäuderaum durch die Wohnung des Museumswartes nicht möglich gewesen ist (Freigabe der Wohnung per 31. März 2010).

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Stiftung für eine erfolgreiche Entwicklung des Museums auf Beiträge in bisheriger Höhe angewiesen ist; eine Kürzung würde Existenz und Betrieb des Museums gefährden. Der jährliche Betriebsbeitrag soll deshalb auf Fr. 155'000.- belassen werden. Eine teuerungsbedingte Anpassung ist vorgesehen, wenn der Landesindex der Konsumentenpreise sich gegenüber der in der bisherigen Leistungsvereinbarung festgelegten Referenzbasis von 105,9 Punkten per Oktober 2006 um mehr als fünf Punkte verändert (per September 2009 ist eine Erhöhung um 2,6 Punkte zu verzeichnen).

II. Inventarisierung und Konservierung der kulturhistorischen Sammlung

1. Ausgangslage

Am 20. April 2005 gewährte der Generalrat einen Kredit von Fr. 40'000.- für geplante Massnahmen zur Inventarisierung und Zustandsbeurteilung der kulturhistorischen Sammlung. Für Restaurierungsarbeiten an für die Dauerausstellung bestimmten Objekten wurde überdies einem Kredit von Fr. 50'000.- zugestimmt.

2. Entwicklung

In den vergangenen Jahren konnten namentlich die nachstehend aufgeführten Arbeiten ausgeführt werden:

- Von insgesamt ca. 7'000 Sammlungsgegenständen wurden rund 2'000 Objekte in einer museumsspezifischen elektronischen Datenbank mit Beschreibung und Foto erfasst.
- Ca. 1'000 Objekte wurden gereinigt und sachgerecht verpackt.
- Der gesamte Papier-Sammlungsbestandes wurde konserviert, und die für die Dauerausstellung bestimmten Objekte wurden fachgerecht restauriert.

3. Perspektiven

Die Gemeinde Murten ist grundsätzlich verpflichtet, für die Erhaltung und angemessene Pflege ihrer kunsthistorischen Sammlung zu sorgen (Art. 5 und 6 des kantonalen Kulturgütergesetzes vom 7.11.1991). Die Stiftung übernimmt vorläufig die Verwaltung und Betreuung jener Teile der Sammlung der Gemeinde, welche zur Erfüllung ihres Auftrages benötigt werden.

a) Inventarisierung

Die Inventarisierung bezweckt eine lückenlose Erfassung der kulturhistorischen Sammlung in einer digitalen Datenbank mit systematischem Aufbau und der Möglichkeit bedarfsgerechter Ergänzung; es erfolgt namentlich eine Sortierung nach Standort, Sammlungsgebiet, zeitlicher Zuordnung und Ausstellungsthema. Die so erschlossene und mit Fotos dokumentierte Sammlung ermöglicht eine einfache Suche nach bestimmten Objekten und kann Interessierten digital zugänglich gemacht werden.

Für die (restliche) Inventarisierung sind nach aktueller Schätzung noch insgesamt Fr. 80'000.- erforderlich. Die diesbezüglichen Arbeiten sind innert dreier Jahre (Laufzeit der neuen Leistungsvereinbarung) abzuschliessen, damit die weiteren Dispositionen getroffen und die Verantwortlichkeiten definiert werden können.

b) Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen

Um der kulturgüterrechtlichen Verantwortung gerecht werden und Sammlungsgut generationenübergreifend erhalten zu können, sind Wert erhaltende und den Alterungsprozess verlangsamende Massnahmen erforderlich; Objektzerfall und schädigende Prozesse sollen verhindert werden. Restaurationsarbeiten sind demgegenüber nur dort angezeigt und sinnvoll, wo es darum geht, mit Blick auf Ausstellungszwecke historische, ästhetische und physische Eigenschaften von Objekten angemessen reflektieren zu können.

Für die *Restaurierung* von Objekten, welche für die Dauerausstellung bestimmt sind, stehen der Stiftung die erforderlichen Mittel zur Verfügung (oben Ziff. II, 1).

Was die *Konservierung* von Sammlungsobjekten betrifft, ist eine zuverlässige Beurteilung des Bedarfs zurzeit noch nicht möglich; dessen Definition hängt einerseits von den Ergebnissen der Inventarisierungs- und Zustandsbeurteilungsarbeiten und andererseits von den Ausstellungsbedürfnissen ab. Aufgrund von Schätzungen ist von einem Konservierungsaufwand von mindestens Fr. 300'000.- auszugehen. Der Gemeinderat vertritt die Auffassung, dass vorläufig auf Konservierungsmassnahmen zu verzichten sei. Sollte sich allerdings im Verlauf der weiteren Inventarisierung zeigen, dass an bestimmten Objekten zwecks Schadensverhinderung dringende Konservierungsmassnahmen erforderlich sind, wäre eine Neubeurteilung erforderlich.

III. Leistungsvereinbarung für die Jahre 2010 bis 2012

Die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Museum soll grundsätzlich mit den bisherigen Eckwerten weitergeführt und für drei Jahre erneuert werden. Die neue Vereinbarung trägt den vorstehend aufgeführten Rahmenbedingungen Rechnung (vgl. Beilage).

IV. Anträge

Aus den angestellten Erwägungen stellt der Gemeinderat dem Generalrat folgende Anträge:

1. Zur Unterstützung des Museumsbetriebes wird der Stiftung Museum Murten für die Jahre 2010 bis 2012 ein jährlicher Betriebsbeitrag von Fr. 155'000.- ausgerichtet; es wird hierfür ein Rahmenkredit von Fr. 465'000.- gesprochen.
2. Für die Fortführung der per 31. Dezember 2012 abzuschliessenden Inventarisierung wird der Stiftung ein Betrag von Fr. 80'000.- zur Verfügung gestellt.

Der jährliche Betriebsbeitrag wird unter der Rubrik 301.363.01 in die die Budgets der Laufenden Rechnung eingestellt. Der Investitionskredit von Fr. 80'000.- wird teils durch den Cash-Flow, teils durch Verminderung des Finanzvermögens gedeckt.

Beilage:

Leistungsvereinbarung 2010-2012 zur Kenntnis